

Thema: „**Gideon – Wenn Gott zum Kampf aufruft**“ (Richter 7,1-8)

1. Die erste Sichtung. Menschlich gesehen ist Gottes Aussage völlig unlogisch: „*Zu zahlreich ist das Volk, das bei dir ist, als daß ich Midian in seine Hände geben sollte.*“ Wir würden denken: Je mehr auf unserer Seite sind, desto eher können wir siegen. Doch Gott hat Seinen guten Grund zu dieser Aussage, denn Israel könnte sich überheben und sagen: Das haben wir aufgrund *unserer* Macht und Stärke zustande gebracht! Gott braucht zwar die Menschen, um Sein Werk auszuführen, doch die Ehre soll allein Ihm gehören (s. Sach 4,6). Die Abhängigkeit des Volkes von Gott ist seine einzige Sicherheit. Wie oft meinen wir, wir könnten mit unseren (christlichen) Konzepten, Strategien und Überlegungen etwas anstellen, damit es gelingt? Gideon schickt nun die Ängstlichen nach Hause. Das ist auch nach einem Kriegsgesetz aus 5 Mo 20,8 die richtige Lösung. Gideon bleiben von seinen ehemals 32'000 Mann noch 10'000 übrig.

2. Die zweite Sichtung. 10'000 hätten nach menschlichem Ermessen vielleicht noch knapp gereicht für einen Sieg, doch Gott geht noch weiter. Die nächste Auslese Gottes scheint aufs Erste nichts mit Kriegstauglichkeit zu tun zu haben. Gideon soll die Männer sichten nach der Art und Weise, wie sie Wasser trinken: Wer wie ein Hund leckt, darf bleiben; wer sich zum Trinken hinkniet, wird nach Hause geschickt. Aus all den verschiedenen Deutungsmöglichkeiten scheint mir diese die überzeugendste: Wer sich hinkniete, der musste wahrscheinlich seine Waffen aus der Hand legen, womöglich den Gurt seiner Rüstung öffnen, dass er überhaupt zum Wasser hinunter konnte. Wer sich aber flach auf den Bauch legte, konnte in voller Rüstung und sogar mit den Waffen in der Hand trinken und das Wasser auf diese Art wie ein Hund auflecken. Das geht aus voller Kampfbereitschaft heraus. Für uns stellt sich demnach die Frage: Bin ich bereit für den Kampf, trage ich die Waffen Gottes bei mir oder lege ich sie beiseite? Laufe ich im Kampf für Gott und bin ich nicht bereit, mich durch Nebensächlichkeiten aufhalten zu lassen? Bin ich bereit, auch auf meine Bequemlichkeiten zu verzichten? Gott geht mit Gideon Schritt für Schritt vor: Zuerst darf niemand mehr im Entferntesten darauf kommen, der Feind könnte mit eigener Kraft geschlagen werden. Nun heisst es: *Fast keine Kraft, dafür aber umso mehr Entschiedenheit!* Die Leidenschaft für Gott treibt die nunmehr 300 Mann schwache Truppe in den Kampf! Das ist das Geheimnis, warum Gott sie brauchen kann.

3. Was ist mit deiner Leidenschaft? Bist du bereit für den Kampf, bereit deinen Auftrag von Gott zu bekommen und auszuführen – oder gibst du dich lieber der Bequemlichkeit hin, der Lethargie, deiner geistlichen Trägheit? Ein ruhiges, ereignisloses Christenleben lässt uns oft unsere eigentliche Aufgabe vergessen. Die Männer Gideons waren mit ganzem Herzen bei der Sache. Auch ein Petrus hat sein ruhiges Fischerleben für den Zeugendienst für Jesus aufgegeben. Die Tauglichkeitsprüfung Jesu für ihn lautete: *Hast du mich lieb?* (Joh 21,15 ff.). Viele Frauen und Männer Gottes haben ihr eigenes Leben aufgegeben und sind voller Leidenschaft an die Aufgaben gegangen, die Gott ihnen zugewiesen hat! Gott will, dass du deine Aufgabe – und sei sie noch so klein vor der Welt – mit Leidenschaft für IHN tust. Wenn dir beides fehlt, darfst du um deine Aufgabe, aber auch um die Leidenschaft dafür bitten und sie dir schenken lassen!